

1. Record Nr.	UNINA9910149626103321
Autore	Kuh Anton
Titolo	Werke
Pubbl/distr/stampa	Gottingen : , : Wallstein Verlag, , 2016 ©2016
ISBN	9783835329799 3835329790
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (4236 pages)
Altri autori (Persone)	SchublerWalter
Disciplina	306.2
Soggetti	Political socialization
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Umschlag -- Band 1: 1908 - 1918 -- Titel -- Impressum -- Texte der Jahre 1908 - 1918 (Nr. 1-299) -- Band 2: 1918- 1923 -- Titel -- Texte der Jahre 1918 - 1923 (Nr. 300-539) -- Band 3: 1923 - 1926 -- Titel -- Texte der Jahre 1923 - 1926 (Nr. 540-839) -- Band 4: 1926 - 1930 -- Titel -- Texte der Jahre 1926 - 1930 (Nr. 840-1099) -- Band 5: 1930 - 1933 -- Titel -- Texte der Jahre 1930 - 1933 (Nr. 1100-1299) -- Band 6: 1933 - 1941 -- Titel -- Texte der Jahre 1933 - 1941 (Nr. 1300-1498 -- U1-U18) -- Band 7: Kommentar -- Titel -- Editorische Notiz -- Zum Kommentar -- Siglen und Abkürzungen -- Kommentar -- Druckorte -- Stegreif-Reden -- Rundfunk-Sendungen -- Drehbücher -- Nachwort -- Dank -- Glossar -- Personen- und Werkregister -- Ortsregister -- Institutionen-Register -- Periodika-Register -- Register der besprochenen Theater- und Musiktheater-Aufführungen resp. Dramentexte -- Register der besprochenen resp. kurz referierten Bücher -- Register der besprochenen Filme -- Inhalt.
Sommario/riassunto	Die Wiederentdeckung eines großartigen Intellektuellen, streitbaren Gegners von Karl Kraus und eigensinnigen Journalisten. »Nur nicht gleich sachlich werden! Es geht ja auch persönlich" - Der Wiener Anton Kuh, dieser Ausnahmefall von renitentem Geist, dokumentierte ganz nach seinem Lebensmotto die laufenden Wiener, Prager und Berliner Ereignisse in seinen Glossen. Als Chronist zeichnete er ein scharfsinniges Portrat der 1910er, 1920er und 1930er Jahre. Der

bekennende Bohemien Kuh ließ auch als fulminanter Stegreifredner keine Gelegenheit aus, zu provozieren: Programmatisch taktlos legte er den Finger auf jeden wunden Punkt. Als bekennender »Linksler« riskierte der streitbare Intellektuelle in der publizistischen Auseinandersetzung mit den Nazis Kopf und Kragen. Seine Feuilletons, Theaterkritiken, Buchrezensionen und Glossen zeigen, wie wach sein Verstandnis für politische, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen war. Chronologisch gelesen, nehmen sich seine Texte geradezu wie ein intellektueller Index dieser bewegten Zeit aus: Tagesaktuelle Momentaufnahmen, die kein bisschen an Frische verloren haben - ungemein lebendig, frech und voll polemischer Verve. » Dialektisch in der Betrachtung, paradox im Ausdruck, salopp in der Gebundenheit, witzig im Ernsthaften, ernst bei Lächerlichkeiten und kostlich-anmutig selbst im Kaffeehauslichen: So ist Anton Kuh einer der elegantesten geistigen Leichtakrobaten. Wertvoll, weil selten in einer Zeit, die nur deshalb brutal oder pathetisch, dumm oder politisch wird, weil sie geistlos ist« (Joseph Roth).
